

# GIPS



Gemeinde in der Psychiatrie  
November / Dezember 2020

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof 31. Jg.

## Brich dem Hungrigen dein Brot, ...

Andacht zu Jesaja 58,7  
Pfarrer Leicht

## Trauer um Werner Hodick

## Amtseinführung im Kirchenkreis Lennep

Antje Menn ist unsere  
neue Superintendentin

## Wie feiern wir Weihnachten?

Planungen / Hinweise

## Tag der Begegnung in Köln erst 2022

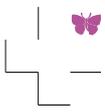
## Termine ... Termine... Termine...

jede Woche ein  
"Gottesdienst zum Mitfeiern"  
auf [www.ekir.de](http://www.ekir.de)



"Bei Anruf  
Wort"

12 76 13 10



**Brich dem Hungrigen  
dein Brot, und die im Elend  
ohne Obdach sind,  
führe ins Haus!**

**Wenn du einen nackt siehst,  
so kleide ihn,  
und entzieh dich nicht  
deinem Fleisch und Blut!**

**Jes 58,7**

Liebe Leserinnen und Leser!

Ungewöhnlich, so ein diakonischer Text als Monatspruch für den Dezember. Im Advent orientieren wir uns doch auf die Menschwerdung Gottes, blicken auf das Weihnachtsfest in wenigen Wochen. Aber dieser Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja macht auch deutlich, dass Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und diakonisches Handeln keine Errungenschaften des Christentums alleine, sondern auch im Judentum und in vielen andere Religionen tief verwurzelt sind.

Hungrige speisen, Wohnungslosen ein Dach über dem Kopf zu bieten und Nackte zu kleiden – also die Grundbedürfnisse eines jeden Menschen zu stillen - ist eine Menschheitsaufgabe, die jeder und jedem Einzelnen gestellt ist, denn jeder Mensch hat diese Grunderwartung an das Leben, wie wir selbst.

Weihnachten wurde Gott Mensch. Ein Mensch wie wir. Ein Mensch aus Fleisch und Blut. Einer, der gehungert hat, weil er nicht genug zu essen bekam und Ähren am Sabbat raufen musste, um satt zu werden.



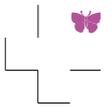
Einer, der keine Herberge fand – schon bei seiner Geburt nicht, wie die Weihnachtsgeschichte erzählt und jede Krippe erinnert, in der das Kind lag. Der ein Säugling war, wie wir, der in Windeln gewickelt werden musste, wie wir alle. Deutlicher kann man die Menschwerdung Gottes doch nicht beschreiben.

Gott kommt und er macht sich bedürftig. Der allmächtige Gott wird ohnmächtig bis zum Kreuz. Gott dient uns, indem er sich bedürftig macht und unsere Hilfe braucht. Was für ein Wechsel! So steht es dann auf jedem Grundstein in der Evangelischen Stiftung Tannenhof: „Was ihr getan habe einem von diesem meinen Geringsten, das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25,40) sagt Jesus im Gleichnis vom großen Weltgericht. Und ebenso wie Jesaja zählt er auf: Hungrige speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte kleiden, Kranke besuchen und Gefangene – kurz sich für Menschen in Not einzusetzen, das ist wirklich Weihnachten.

In diesem Jahr ist vieles ungewohnt anders. Corona wird auch unser Weihnachtsfest bestimmen. Aber füreinander da zu sein, das gelingt auch trotz Corona. Menschlich miteinander zu bleiben, ist auch mit Corona möglich. Wir jedenfalls laden Sie ein, zu den Andachten und Gottesdiensten im Advent und zu Weihnachten. Melden Sie sich an und besuchen Sie unsere zahlreichen Gottesdienste mit besonders schöner Musik in unserer Kirche. Denn Gott wurde Mensch, auch 2020.

Ihr Uwe Leicht, Pfarrer





## Trauer um Pfarrer Werner Hodick

Mit großer Trauer und Bestürzung haben wir vom Tod von Pfarrer Werner Hodick erfahren, der am 5. Oktober 2020 im Alter von 63 Jahren verstorben ist. Pfarrer Werner Hodick ist mit seiner überaus freundlichen und zuvorkommenden Art vielen Menschen in der Stiftung Tannenhof ans Herz gewachsen. Ungewöhnlich dialogisch gestaltete er seine Messen und Gottesdienste. Fröhlich begleitete er Lieder mit der Gitarre und war ein einfühlsamer Seelsorger. Durch seine Initiative kamen zwei Bewohnerfreizeiten im Kloster Langwaden zustande, die in ökumenischer Verbundenheit durchgeführt wurden. Mit seinem ganzen Wesen war er durchdrungen von der Liebe Christi und spiegelte die Menschenfreundlichkeit unseres Gottes in und mit seiner ganzen Person.

Seinen langen Leidensweg haben wir mit Hoffen und Bangen begleitet. Voller Demut hat er seine Krankheitsphase angenommen. Im Vertrauen auf den auferstandenen Christus ist er gestorben.

Wir sind sehr dankbar für sein Wirken in der Evangelischen Stiftung Tannenhof und wünschen seiner Familie und allen, die um ihn trauern, Trost und Halt.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof



### Abschied

Abschied nehmen heißt's von Dir  
bleiben zurück wir alle hier  
Stehen da und könn's kaum fassen  
Sind stumm und traurig ohne Maßen

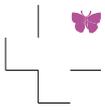
Ganz leise gingst Du fort  
Sagtest uns davon kein Wort  
Fragen Gott der uns're Wege lenkt  
Was er sich denn dabei so denkt

Wir wünschen Dir von Herzen nun  
In einer and'ren Welt Du kannst nun ruh'n  
Befreit von Ängsten, Not und Schmerzen  
Lebest weiter in uns'ren Herzen

Wenn wir uns dann einst wiederseh'n  
Wird es mit Freude groß geschehen  
Sei gewiß und mach' Dir keine Sorgen  
In Gottes Hand sind wir geborgen

Christine Werner, Schreibwerkstatt





Wilmer:

## **“Kaschierte Angst” treibt Proteste gegen Corona-Maßnahmen an**



Heiner Wilmer epd-bild/Jens Schulze

Hildesheim (epd). Der zunehmende Protest gegen Corona-Verordnungen ist nach Ansicht des katholischen Hildesheimer Bischofs Heiner Wilmer ein Ausdruck von Furcht. “Was diese Menschen zutiefst verbindet, ist kaschierte Angst, die sie nicht wahrhaben wollen”, sagte der Theologe dem Evangelischen Pressedienst (epd). Diese Angst verbarrikadiere sich hinter Wutanfällen, während die Protestierenden sich entschlossen und kämpferisch gäben. “Aber ich bin mir sicher: Wenn sie sich ihren innersten Ängsten öffneten, würden sie zerbrechen”, sagte Wilmer.

## **“Wir brauchen das Gespräch”**

Dennoch müsse mit diesen Menschen der Dialog gesucht werden. Das könne allerdings nicht mit der Masse und nicht nur auf der Ebene sachlicher Argumente geschehen. “Die Demonstrationen werden ja vor allem von aufgeheizten Emotionen und Verschwörungstheorien getrieben. Unter solchen Umständen kann Vernunft nicht viel bewirken.

Wir brauchen das Gespräch, aber in viel kleinerem Rahmen”, sagte der Bischof. Zwingend dafür notwendig sei eine neue, echte Streitkultur. Statt in der Sache zu streiten und durchaus auch mal leidenschaftlich Argumente auszutauschen, würden Gesprächspartner heutzutage schnell diffamiert und verachtet.

“Gute Streitkultur besteht darin, dass wir nicht immer einer Meinung sein müssen, aber als Menschen dennoch zusammenstehen”, sagte Wilmer. Nur so sei sozialer Frieden möglich. “Dieser Frieden ist nicht einfach so gegeben, sondern muss buchstäblich erstritten werden - aber eben in einer Kultur der Achtung und des Respekts.”

## **“Ohne Hoffnung sterben wir”**

In den vergangenen Jahrzehnten hätten die Menschen den Fehler begangen, kapitalistischen Strukturen zu sehr das Wort zu reden. Diese Fixierung auf das Ökonomische allein halte aber die Gesellschaft, Europa und die Welt nicht zusammen, sagte Wilmer: “Was uns im Innersten zusammenhält, ist zweckfrei und lässt sich nicht vermarkten. Es ist etwas, das unser Menschsein zutiefst aufleben lässt.” Unter diesem Aspekt sei für ihn Hoffnung vor allem in der Zeit der Pandemie der Schlüssel. “Ohne Hoffnung sterben wir. Hoffnung betrachte ich als ein Grundrecht. Ohne Hoffnung auf eine gute Zukunft hat Politik eigentlich keinen Sinn”, sagte der Theologe.

Die Gesellschaft wird nach Einschätzung des Bischofs nicht in die Verhältnisse vor der Pandemie zurückkehren. “Aber das ist auch eine Chance. Ich glaube, dass es uns entspannter und unsere Gesellschaft menschlicher macht, wenn wir einsehen, dass das Leben auch gelingen kann, wenn sich der Status quo verändert”, sagte er.

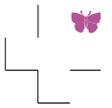
epd-Gespräch:

Charlotte Morgenthal und Daniel Behrendt



**Evangelische Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof**

**Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen allen Leserinnen und Lesern unseres Gemeindbriefes, die im November und Dezember Geburtstag haben**



Sie alle gaben Superintendentin Antje Menn gute Wünsche mit auf den Weg. Zeitgleich nutzten zahlreiche Menschen die Möglichkeit, den Einführungsgottesdienst per Livestream am Bildschirm zu verfolgen.

### Antje Menn bedankte sich tief bewegt

Klänge von Gershwin, Bach und Händel sorgten unter Leitung von Kreiskantor Johannes Geßner für musikalisch-festliche Momente in dem Gottesdienst. Präses Manfred Rekowski sagte Superintendentin Menn die Unterstützung der Landeskirche zu, Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz wünschte stets "die richtigen Worte parat zu haben". Pfarrerin Annette Cersovsky überreichte ein in der Diakonie im Kirchenkreis Lennep hergestelltes Insektenhotel als Symbol für die erhoffte zukunftsweisende Arbeit für den Kirchenkreis. Und Antje Menns Vorgänger im Amt, Pfarrer Hartmut Demski, übergab sogar ein archäologisches Geschenk, einen Stein aus den Überresten des ursprünglichen Denkmals für einen der ersten evangelischen Märtyrer am Niederrhein, Adolf Clarenbach, an seine Nachfolgerin. Stellvertretend für die evangelischen Christen im Kirchenkreis Lennep versprach Pfarrer Manfred Jetter aus der Ev. Kirchengemeinde Wermelskirchen: "Wir wollen uns zusammen mit Ihnen gerne auf den Weg machen."

Bewegt bedankte sich Superintendentin Antje Menn für die hoffnungsvollen und wohlmeinenden Botschaften aller Gottesdienst-Mitwirkenden und der anschließenden Redner: "Gemeinsam werden wir viele neue Impulse auf den Weg bringen", ist sich Superintendentin Menn sicher. "Denn wer sich von Gott anrühren lässt, wächst über sich hinaus." Wir freuen uns auf Sie, liebe Superintendentin Menn!  
K. Volk



Unsere neue Superintendentin Pfarrerin Antje Menn.  
Foto: Kirchenkreis Lennep/Moll

## Amtseinführung im Kirchenkreis Lennep

Viele Segenswünsche für unsere neue Superintendentin

Mit vielen Gästen, guten Gedanken und großen Hoffnungen wurde Pfarrerin Antje Menn am Freitag, 2. Oktober 2020, in der ehrwürdigen Lutherkirche in Remscheid in ihr Amt als Superintendentin im Kirchenkreis Lennep eingeführt.

Eine Woche, nachdem der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Alt-Superintendent Hartmut Demski, von seinen Aufgaben entpflichtet hatte, führte Manfred Rekowski dessen Amtsnachfolgerin, Pfarrerin Antje Menn, in ihr neues Amt ein. Mit dabei auch Vertreter der Bergischen Öffentlichkeit, wie Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, die Landtagsabgeordneten Jens Nettekoven (CDU) und Sven Wolf (SPD), Superintendenten-Kollegen aus den benachbarten Kirchenkreisen, viele Vertreter der Kreissynode und natürlich der Kirchengemeinden.

Gertenbachstrasse 17  
42899 Remscheid

**Buchhandlung  
Café  
Eine - Welt - Laden**

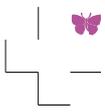
Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.00 - 12.30 Uhr  
und 15.00 - 18.30 Uhr

Samstags 10.00 - 12.30 Uhr

Buchbestellungen auch per Telefon  
02191 564016





## Bischöfe haben Vorbehalte gegen eucharistische Gastfreundschaft

Bonn, Hannover (epd). Führende katholische und evangelische Bischöfe haben weiter Vorbehalte gegen die eucharistische Gastfreundschaft zum jetzigen Zeitpunkt. In dieser Hinsicht bedürfe es noch weiterer Klärung, hieß es in einem am 6. Oktober von der katholischen Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) veröffentlichten Dokument zum Prinzip der wechselseitigen Öffnung von Eucharistie und Abendmahl für Christen anderer Konfessionen. Diese hatten evangelische und katholische Theologen im vergangenen Jahr vorgeschlagen.

Der Ökumenische Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen hatte im September 2019 sein Votum mit dem Titel "Gemeinsam am Tisch des Herrn" veröffentlicht, das sich für eine mögliche Teilnahme von Protestanten an der katholischen Eucharistie und Katholiken am evangelischen Abendmahl ausspricht, ohne dass konfessionelle Unterschiede geleugnet würden. Das Prinzip der sogenannten eucharistischen Gastfreundschaft wird vor allem mit Blick auf den 3. Ökumenischen Kirchentag im Mai 2021 in Frankfurt am Main diskutiert.

### Sichtbares Zeichen der Kirchentrennung

In Abendmahl und Eucharistie erinnern Christinnen und Christen aller Konfessionen an den Tod Jesu am Kreuz und seine in der Bibel beschriebene Auferstehung - und damit an die zentrale Botschaft der christlichen Religion. Dass Protestanten und Katholiken nicht gemeinsam Abendmahl feiern können, ist das sichtbare Zeichen für die Kirchentrennung seit der Reformation.

Die jetzt veröffentlichte Stellungnahme von Bischofskonferenz und EKD würdigt das Votum des Arbeitskreises als "theologisch kenntnisreichen und differenzierten Beitrag". Das Votum werfe aber auch theologische Fragen auf. Die Tragweite der Fragen werde von evangelischer und katholischer Seite unterschiedlich bewertet. Für die katholische Kirche seien die offenen Fragen so gewichtig, dass sie sich nicht in der Lage sehe, vor deren Klärung eine wechselseitige Teilnahme generell zu erlauben. Für die evangelische Seite sei das gemeinsame Taufverständnis die Grundlage für die Einladung zum Abendmahl.

### Skepsis im Vatikan

Die Bischöfe schreiben aber in ihrer Stellungnahme, die auch vom Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, und vom Ratsvorsitzenden der EKD, Heinrich Bedford-Strohm, verfasst wurde, dass das Votum eine Grundlage für die "individuelle Gewissensentscheidung einzelner Gläubiger" sein könne, wechselseitig zur Eucharistie und zum Abendmahl zu treten.

Die Stellungnahme von DBK und EKD wurde bereits im Mai verfasst, aber erst jetzt veröffentlicht. Die Herbstvollversammlung der Bischofskonferenz hatte Ende September in Fulda eine Entscheidung darüber vertagt, weil der Vatikan theologische Zweifel an dem Votum der Theologen geäußert hatte. Daraufhin hatte Bätzing angekündigt, die Stellungnahme von DBK und EKD zu veröffentlichen.



**Versicherer im  
Raum der Kirchen**

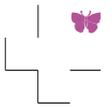
Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

### WÜRDEVOLL. GEPFLEGT.

Die gesetzlich vorgeschriebene Pflege-Pflichtversicherung deckt bei weitem nicht die tatsächlich anfallenden Kosten im Pflegefall. Unser Pflegetagegeld schließt die Lücken.

**VRK Agentur Michael Buchta**  
Wittkuller Straße 51  
42719 Solingen  
+49 212 88999374  
[www.vrk.de/ad/michael.buchta](http://www.vrk.de/ad/michael.buchta)





## Spendenaufwurf für Partnerkirche in Ruanda

Mehr als 18.000 Euro nach Ruanda überwiesen

Mehr als 18 000 Euro sind nach einem Spendenaufwurf unseres früheren Superintendenten i.R. Pfarrer Hartmut Demski und einer Verdopplungsaktion des Kirchenkreises zusammen gekommen.

Das Geld soll helfen, die Notlage der Mitarbeitenden in der Partnerkirche des Kirchenkreises Lenep, der Diözese Kigeme im Süden Ruandas, die durch die Corona-Krise entstanden ist, zu lindern. Dabei ging es nicht nur um die Unterstützung der Pastor\*innen der Diözese, sondern auch der Lehrer\*innen, die bei der Kirche angestellt sind und die durch den Lockdown vor Ort derzeit keine Gehälter beziehen.

Superintendent Demski war froh darüber, dass der Kreissynodalvorstand, das Leitungsgremium unseres Kirchenkreises, zuvor die Entscheidung gefällt hatte, eingehende Spenden jeweils zu verdoppeln. Nach der Überweisung bedankte sich Bischof Assiel Musabyimana herzlich für die Spende aus unserem Kirchenkreis:

“We can't find the words to express our gratitude but we can say that may the blessings of God Almighty be upon you all. (Uns fehlen die Worte, um unsere Dankbarkeit auszudrücken; aber wir können sagen, dass die Segensgaben von Gott dem Barmherzigen über Euch allen sein mögen.)”

Seinerzeit noch im Amt sagte Superintendent Demski dazu: „Das Ergebnis auf den Spendenaufwurf hat meine kühnsten Hoffnungen übertroffen. Ich danke herzlich allen, die etwas gegeben haben, um die Not bei unseren Brüdern und Schwestern in Kigeme zu lindern.“ K. Volk



Foto: pixabay



## Lebe lieber unverbindlich

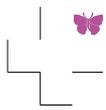
Sich für eine Aufgabe melden- und sie dann nicht erledigen? Nicht so schlimm, wird schon jemand anderes machen! Auf eine Nachricht gar nicht reagieren- und es einfach mal so laufen lassen? Wird schon nicht so eilig sein. Seit einiger Zeit geht mir so ein Verhalten echt tierisch auf den Keks. Auch weil Corona immer noch ziemlich viel von uns verlangt. Planen ist wirklich schwierig geworden. Alles, was bisher verlässlich und gesetzt war, geht oft nicht mehr. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass viele Leute immer mehr dem Motto 'Lebe lieber unverbindlich' verfallen.

Habe ich keinen Bock drauf! Also, ich bin nicht perfekt, verbasle auch mal was und wenn 100 Dinge gleichzeitig passieren und ich reagieren soll, dann wird's auch echt viel. Aber ich versuche zumindest Zusagen einzuhalten oder entschuldige mich rechtzeitig. Ich erledige meine Arbeit, auch wenn ich vielleicht keinen Bock habe und tausend andere Dinge einfach cooler wären. Ich beantworte meine Nachrichten, zumindest mit einem Emoji. Aber wenn so gar nix kommt, das nervt mich echt.

Zum Glück gibt's da jemanden, der sehr verbindlich unterwegs ist. Schon immer. – Gott. Über den steht in der Bibel, dass er in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft derselbe ist. Immer ansprechbar. Immer voller Liebe. Für die, die permanent Termine verbaseln und für die, deren Verbindlichkeit echt wichtig ist. Und das entspannt mich echt.

**Kirche in 1Live | 27.08.2020**

Sprecher: Daniel Schneider



## Liebe Gemeinde,



auch meine Gedanken sind augenblicklich sehr auf die Coronakrise, sehr auf Vorschriften und Regeln zur Abwehr des Corona-Virus konzentriert.

Vor einiger Zeit begegnete mir bei meinem kirchenmusikalischen Dienst der

23. Psalm "Der Herr ist mein Hirte". Ich erinnerte mich an einige Musikstücke von Komponisten wie Johann Sebastian Bach

oder Johann Pachelbel, die den 23. Psalm vertont haben und dem Text mit ihren wundervollen Kompositionen zusätzlichen Ausdruck verliehen haben.

Zuversichtlich und beruhigt spielte ich den Choral, den Sie in unserem Gesangbuch

unter der Nummer 274 "Der Herr ist mein getreuer Hirt" finden können. Im Glauben daran, rücke ich die Corona-Gedanken kurz in den Hintergrund, um ganz darauf zu vertrauen, dass Gott, der Herr, unser Hirte ist.

Vielleicht helfen auch Ihnen die guten Worte in der Krise, gelassen und hoffnungsvoll zu sein.

Ihr Kirchenmusiker der  
Kirchengemeinde bei der Stiftung  
Tannenhof  
Martin Storbeck



### Seelsorge Sprechzeiten (nach Vereinbarung)

evangelisch:

Pfarrer U. Leicht

Tel. 12 -1101

Pfarrerin

B. Schröder Möring

Tel. 12 - 1310

### Mitarbeiterinnen

Küsterin Sabine Grandt

Tel. 12-1245/ 12-1820

Organist Martin Storbeck

Tel. Gemeindebüro 12-1313

### Gemeindebüro im Otto-Ohl-Haus

Frau Silke Dreßler

Öffnungszeiten

Mo. + Fr. 9:00 - 12:00

Mit. 9.30 - 12.15

Tel. 12- 1313

Fax: 12- 1316

e-mail:

KIRCHENGEMEINDE @  
STIFTUNG-TANNENHÖF.de

### Presbyterium

Diakon Uwe Arps

Dr. Hans-Jürgen Günther

Diakon Horst Kirschbaum

Pfarrer Uwe Leicht

Helgard Ruge

Pfarrerin

Barbara Schröder-Möring

Diakon Erwin Schumacher

### Impressum:

Herausgeber von Gips:

Presbyterium der

Evangelischen Kirchengemeinde

bei der Stiftung Tannenhof

**Redaktion:**

Pfr. U. Leicht

Dr. H.J. Günther

Außerdem haben zu dieser

Ausgabe beigetragen:

epd; U. Leicht, B. Schröder-

Möring; Ev. Medienarbeit EMA

V.i.S.d.P.:

Pfr. U. Leicht, Remscheider

Str. 76, 42899 Remscheid

Druck Gemeindebriefdruckerei



Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.  
 Und sie gebar ihren ersten Sohn  
 und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe;  
 denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend  
 auf dem Felde bei den Hürden,  
 die hüteten des Nachts ihre Herde.  
 Und des Herrn Engel trat zu ihnen,  
 und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;  
 und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!  
 Siehe, ich verkündige euch große Freude,

die allem Volk widerfahren wird;  
 denn euch ist heute der Heiland geboren,  
 welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.  
 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind  
 in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel  
 die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott  
 und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe  
 und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

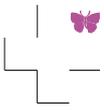
Gebet:

Guter Gott, wir sind hier, um zusammen Weihnachten zu feiern.  
 Wir sind hier, um uns zu erinnern, warum wir überhaupt feiern.  
 Wir sind hier, um dir zu danken, dass du uns nahe sein willst,  
 dass du ein Gott für uns Menschen bist. Amen.

Es begab sich aber zu der Zeit,  
 dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,  
 dass alle Welt geschätzt würde.  
 Und diese Schätzung war die allererste  
 und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.  
 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe,  
 ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Gailiäa, aus der Stadt Nazareth,  
 in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem,  
 darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,  
 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe;  
 die war schwanger.





## „Wie feiern wir Weihnachten?“

Diese Schlagzeile fand sich schon am 1. Oktober in einer hiesigen Wochenzeitung auf dem Titelblatt. Man erfährt von den vielen kreativen Ideen, auch im Jahr 2020 (und vielleicht muss man ja sogar sagen GERADE im Jahr 2020) Weihnachten zu feiern.

In Lennep und Lüttringhausen wird es Outdoor-Gottesdienste geben, digitale Gottesdienste, und es wird mehr Gottesdienste geben als in den Vorjahren. Was es sicher nicht geben wird, sind die gewohnten Weihnachtsgottesdienste, in denen Menschen in großer Zahl zusammenkommen und in ihren dicken Wintermänteln eng aneinandergeschmüht beieinandersitzen.

Auf dem Tannenhof planen wir (auch das war der Wochenzeitung im Groben schon zu entnehmen) insgesamt sechs Gottesdienste, verteilt auf Heiligabend (3), 25. Dezember (2) und 26. Dezember (1).

Bei ungefähr 180 Gottesdienstbesucherinnen und –besuchern, die wir sonst an Heiligabend erwarten, und 25 Plätzen, die es aktuell in unserer Kirche gibt, hätten rechnerisch alle die Möglichkeit, an einem der Weihnachtstage den Gottesdienst zu besuchen und sich zu vergewissern, was eigentlich der Grund unseres Feierns mitten im Dunkel ist.

In normalen Jahren antworten wir auf die gute Nachricht, dass Gott selbst die Welt besucht, mit den schönen bekannten Weihnachtliedern – in diesem Jahr werden das Musiker und Musikerinnen übernehmen, die die Stücke spielen.

Knapp die Hälfte der Gemeinde wird am Heiligabend noch keinen Gottesdienst haben besuchen können. Besonders für sie drucken wir auf **Seite 9** in dieser GiPs die Weihnachtsgeschichte und ein Weihnachtsgebet ab, die ‚Andacht unterm Weihnachtsbaum‘.

### Und jetzt zum praktischen Teil:

Im Dezember ist ein ‚Weihnachtstelefon‘ freigeschaltet. Dort müssen Sie unter der Nummer **12 13 24** Ihren Namen und Ihre Telefonnummer auf einen Anrufbeantworter sprechen und Ihren Wunschtermin und die Anzahl der Personen, die Sie mitbringen möchten, angeben.

Immer mittwochs (also am 2., am 9., am 16. und am 23. Dezember) ist das Telefon von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr auch von Presbytern oder Presbyterinnen besetzt, die Sie in diesen Zeiten dann unter der von Ihnen angegebenen Telefonnummer zurückrufen und mit Ihnen gemeinsam einen Gottesdiensttermin für Sie (und Ihre Lieben) festlegen. Gleichzeitig bitten wir um Verständnis dafür, dass nicht alle Wünsche zur Personenzahl und zu den Terminen erfüllt werden können!

Jeder unserer Gottesdiensttermine hat eine andere Farbe, und nach dem Telefonat werden Sie einen Gottesdienstablauf in der entsprechenden Farbe zugesandt bekommen. Dieser Gottesdienstablauf ist Ihre ‚Eintrittskarte‘ in den entsprechenden Gottesdienst.

Wir freuen uns schon sehr darauf, Sie Weihnachten bei uns begrüßen zu können!  
Ihr Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof

### Die Gottesdiensttermine sind:

|                 |                           |
|-----------------|---------------------------|
| <b>ROT:</b>     | <b>24. Dezember 15.00</b> |
| <b>ORANGE</b>   | <b>24. Dezember 16.30</b> |
| <b>GELB:</b>    | <b>24. Dezember 18.00</b> |
| <b>GRÜN:</b>    | <b>25. Dezember 10.00</b> |
| <b>BLAU:</b>    | <b>25. Dezember 11.00</b> |
| <b>VIOLETT:</b> | <b>26. Dezember 10.00</b> |



# Gottesdienste und Andachten



|        |      |         |       |              |                         |           |
|--------|------|---------|-------|--------------|-------------------------|-----------|
| 06.11. | 2020 | Freitag | 17:00 | Vesper       | Diakonin Noack          |           |
| 08.11. | 2020 | Sonntag | 10:00 | Gottesdienst | Pfarrer Leicht          |           |
| 13.11. | 2020 | Freitag | 17:00 | Vesper       | Diakon Raillon          |           |
| 15.11. | 2020 | Sonntag | 10:00 | Gottesdienst | Pfr'in Schröder- Möring |           |
| 20.11. | 2020 | Freitag | 17:00 | Vesper       | Diakonin Hermes         |           |
| 22.11. | 2020 | Sonntag | 10:00 | Gottesdienst | Pfarrer Leicht          |           |
| 27.11. | 2020 | Freitag | 17:00 | Vesper       | Diakonin Unterbusch     |           |
| 29.11. | 2020 | Sonntag | 10:00 | Gottesdienst | Pfarrer Leicht          | 1. Advent |
| 04.12. | 2020 | Freitag | 17:00 | Vesper       | Diakonin Fastenrath     |           |
| 06.12. | 2020 | Sonntag | 10:00 | Gottesdienst | Pfr'in Schröder- Möring | 2. Advent |
| 11.12. | 2020 | Freitag | 17:00 | Vesper       | Diakon Krahl            |           |

**bitte beachten Sie dazu auch  
weiterhin die aktuellen Aushänge!**

**Wir feiern das Abendmahl immer nur mit Traubensaft!**

**Andachten  
Psychiatrische Klinik Wuppertal  
Sanderstrasse  
jeweils 14- tägig freitags 16:00 Uhr**

|        |      |                      |
|--------|------|----------------------|
| 13.11. | 2020 | Diakon Severitt      |
| 27.11. | 2020 | Pfarrer Leicht       |
| 11.12. | 2020 | Pfarrer Leicht       |
| 25.12. | 2020 | - Andacht entfällt - |
|        |      |                      |

**Andachten am Mittag  
in der Stiftung Tannenhof  
mittwochs 12:15Uhr in der Kirche**

|        |      |                         |
|--------|------|-------------------------|
| 04.11. | 2020 | Pfr'in Schröder- Möring |
| 11.11. | 2020 | Pfr'in Schröder- Möring |
| 18.11. | 2020 | Pfarrer Leicht          |
| 25.11. | 2020 | Pfarrer Leicht          |
| 02.12. | 2020 | Pfarrer Leicht          |
| 09.12. | 2020 | Pfr'in Schröder- Möring |

**Andachten  
in der Fachklinik Langenberg  
jeweils 14- tägig freitags 16:00 Uhr**

|        |      |                          |
|--------|------|--------------------------|
| 30.10. | 2020 | Pfarrer Schröder- Möring |
| 13.11. | 2020 | Pfarrer Schröder- Möring |
| 27.11. | 2020 | N.N.                     |
| 11.12. | 2020 | Pfarrer Schröder- Möring |
| 25.12. | 2020 | - keine Andacht -        |

**Andachten  
im Helene- Härtel-Buchmann-Haus  
fallen ab 2020 weg**

**Veranstaltungen und Gruppen  
nach Vereinbarung**

Feier - mittwochs 15:00 Uhr HHB- Haus  
abendkreis

# Höchste Zeit zu handeln. Und zwar fair.

Die Welt ein bisschen besser machen – warum nicht beim Einkaufen? Fairer Handel unterstützt Menschen dabei, ein würdevolles Leben zu führen.  
[brot-fuer-die-welt.de/fairer-handel](http://brot-fuer-die-welt.de/fairer-handel)

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.